

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5250

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5250](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5250)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

## Mehr Wohnraum für den Standort Zürich

### Massnahmenplan der GLP Kanton Zürich

Im Kanton Zürich herrscht akuter Wohnraumangel. Die Leerwohnziffer in den Städten Zürich und Winterthur beträgt 0.07% (1) und 0.14% (2), über den gesamten Kanton liegt der Wert bei 0.56% (3). Bei einem Leerstand von unter 1.5% spricht man statistisch von einer **Wohnungsnot**. Die starke **Polarisierung der Wohnbaupolitik** und Klientelpolitik für Hauseigentümer respektive Mieter und Genossenschaften können wir uns nicht länger leisten. Wir brauchen starke Allianzen aus dem politischen Zentrum und vielschichtige Massnahmen.

Es ist verführerisch, das komplexe Problem der Wohnungsnot mit einfachen Lösungsansätzen wie dem Senken der Nachfrage (z.B. durch die Beschränkung der Zuwanderung oder einem Einheimischenvorrang) zu bekämpfen. Dies ist in Zeiten des **Fachkräftemangels und des demographischen Wandels** zu kurz gedacht. Wir müssen der **Standortattraktivität des Grossraumes Zürich Sorge tragen**, von ihr profitieren wir alle. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass wir genügend Wohnraum schaffen. Damit sorgen wir dafür, dass **Mietkosten nicht weiter steigen** und den Mittelstand belasten und dass die **soziale Durchmischung erhalten** bleibt.

Um den akuten Wohnraumangel anzugehen, schlagen wir, aufbauend auf und ergänzend zum [Aktionsplan Wohnungsknappheit](#) vom Bundesamt für Wohnungswesen (BWO), folgende Massnahmen vor:

#### Mehr, schneller und verantwortungsvoll bauen:

- Durch die **Beschleunigung von Baubewilligungsverfahren**, zum Beispiel mittels zentraler Anlaufstelle in der Verwaltung, der Optimierung von gesetzlichen Vorgaben, der Konsolidierung neuer Vorschriften sowie mehr Pragmatismus bei Auflagen.
- Durch **Rekursverfahren**, in denen eine **echte Interessensabwägung** im Vordergrund steht, um Missbrauch zu stoppen und Bauvorhaben nicht unnötig auszubremsen.
- Durch eine **Flexibilisierung der Richt- und Zonenplanungen**, welche über die Gemeindegrenzen gedacht werden und regionale Wohnlösungen sowie durchlässige Wohn- und Gewerbezone ermöglichen.

- Durch den Bau von **verdichteten Arealüberbauungen** mit Fokus auf der **Agglomeration**, unter Berücksichtigung von attraktiver Aussenraum- und Grünflächengestaltung sowie **Umwelt- und Naturschutz**.
- Durch Anreize für die Schaffung von **preisgünstigem Wohnraum** durch Private und gemeinnützige Trägerschaften, um die soziale Durchmischung in allen Quartieren zu fördern.
- Durch das Sicherstellen von **fairen Wohnungsvergaben**, zum Beispiel durch Belegungsvorschriften wie eine Mindestanzahl an Bewohnenden oder Einkommens- und Vermögensgrenzen bei tiefen Leerwohnziffern.

#### **Mehr Bewohnende in bestehenden Liegenschaften:**

- Durch die Förderung der **Verdichtung im Bestand**.
- Durch das **Vereinfachen und Deregulieren** von Umnutzungen, zum Beispiel von (leerstehenden) Büroräumen zu Wohnungen.
- Durch Anreize für **Flächensuffizienz**, zum Beispiel durch gesetzliche Vereinfachungen bei flächeneffizienten Wohnformen.
- Durch das Schaffen von **Beratungsangeboten** zur Innenverdichtung im Bestand.

#### **Mehr innovative und flexible Wohnformen:**

- Durch die Schaffung von **attraktivem Wohnraum im Alter**, der den "Locked-In Effekt" von Pensionierten löst und einen bedarfsgerechten Flächenverbrauch begünstigt.
- Durch Anreize für **gemeinsam genutzte Infrastruktur**, welche den Flächengebrauch der zunehmenden Anzahl Einzelhaushalte minimieren (z.B. Gemeinschaftsbüros, Küchen, Fitness).
- Durch Anreize für **Cluster-Wohnungen**, welche mit den Bedürfnissen mitwachsen und bei Bedarf verkleinert/vergrössert werden können.

#### **Quellen:**

1 [Leerwohnziffer Stadt Zürich](#) (Stand Juni 2024)

2 [Leerwohnziffer Stadt Winterthur](#) (Stand Juni 2024)

3 [Leerwohnziffer Kanton Zürich](#) (Stand Juni 2024)